

Von Jesus berührt – die gekrümmte Frau (die gekrümmte Kirche)

Gottesdienst

8. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 26.07.2026

Gießen, Johannes 10 Uhr

Und Jesus lehrte in einer Synagoge am Sabbat. Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten,

Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach: „Frau, du bist erlöst von deiner Krankheit!“ – Und er legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott,

Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: „Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbattag.“

Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Musste dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden?“

Und als er das sagte, schämten sich alle, die gegen ihn waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

Lukas 13.10-17

Zusammenfassung der Predigt:

Die Predigt über die Heilung der verkrümmten Frau (Lukas 13) deutet die Geschichte nicht nur als persönliches Heilungswunder, sondern auch als Spiegel für die Kirche heute. Die Frau, die 18 Jahre lang nur nach unten schauen kann, steht sinnbildlich für Menschen – und auch für eine Kirche –, die sich in Schwäche und Selbstbeschäftigung und den Blick für Gottes Wirken und Auftrag an den Menschen verlieren.

Im Gegensatz zur Freude der Frau über die Heilung reagiert der Synagogenvorsteher mit dem Hinweis auf religiöse Vorschriften. Er steht damit für eine Institution, die Regeln und Traditionen über den Menschen stellt. Jesus kritisiert diese Haltung scharf: Gottes Liebe und Barmherzigkeit dürfen nicht durch religiöse Gewohnheiten eingeschränkt werden.

Besonders betont wird, dass Jesus die Frau nicht nur anspricht, sondern sie auch berührt. Erst diese persönliche Zuwendung richtet sie auf. Daraus ergibt sich die zentrale Frage an die Kirche und das Christsein heute: Berührt das, was wir in Gottesdienst und Gemeinde tun, die Menschen wirklich?

Wenn Sie gerne mehr wissen wollen und mit mir über den Bibeltext und die Predigt ins Gespräch kommen wollen, stelle ich Ihnen gerne die Predigt zum persönlichen Gebrauch zur Verfügung. Bitte schreiben Sie an:

Stephan.Ebelt@ekhn.de